

SISTER IN ACTION

Wenn Entertainment auf Realität trifft – Interview mit Sr. Maria Schlackl, die 2014 die Initiative „Aktiv gegen Menschenhandel in OÖ“ angestoßen hat

Die Fragen stellte Arne Beeker

Ich fürchte, ich muss fast bei Null anfangen, so wenig weiß ich über das Leben in einem christlichen Orden ... Sie sind Salvatorianerin und nennen sich Schwester, tragen aber keine Tracht und möchten nicht als Nonne bezeichnet werden. Bitte erklären Sie das einem ahnungslosen Laien.

Tja, echt gute Frage! Schwester ist die klassische Form, Ordensfrauen anzusprechen. Wir Salvatorianerinnen finden es jedoch angemessen, von Frauen zu sprechen, die wir schließlich sind. „Nonne“ vermittelt für mich ein Klischee, dem ich nicht entspreche. Der „Idee Gottes“ von einem Leben, wie Jesus es gelebt und verkündet hat, eine Chance zu geben, das begeistert mich! Ich bin leidenschaftliche Ordensfrau in der Welt von heute! Ich binde mich an Gott, um frei zu sein für die Menschen!

Ich kenne katholische Gottesdienste nur von Hochzeiten, Beerdigungen und Taufen. Da fand ich, dass die katholische Kirche – verzeihen Sie den Ausdruck – eine bessere

„Show“ liefert als die evangelische: Weihrauch, der Wechselgesang zwischen Priester und Gemeinde, das ständige Hinknien ... Haben diese Aspekte der Liturgie Ihren Weg zur Ordensfrau beeinflusst?

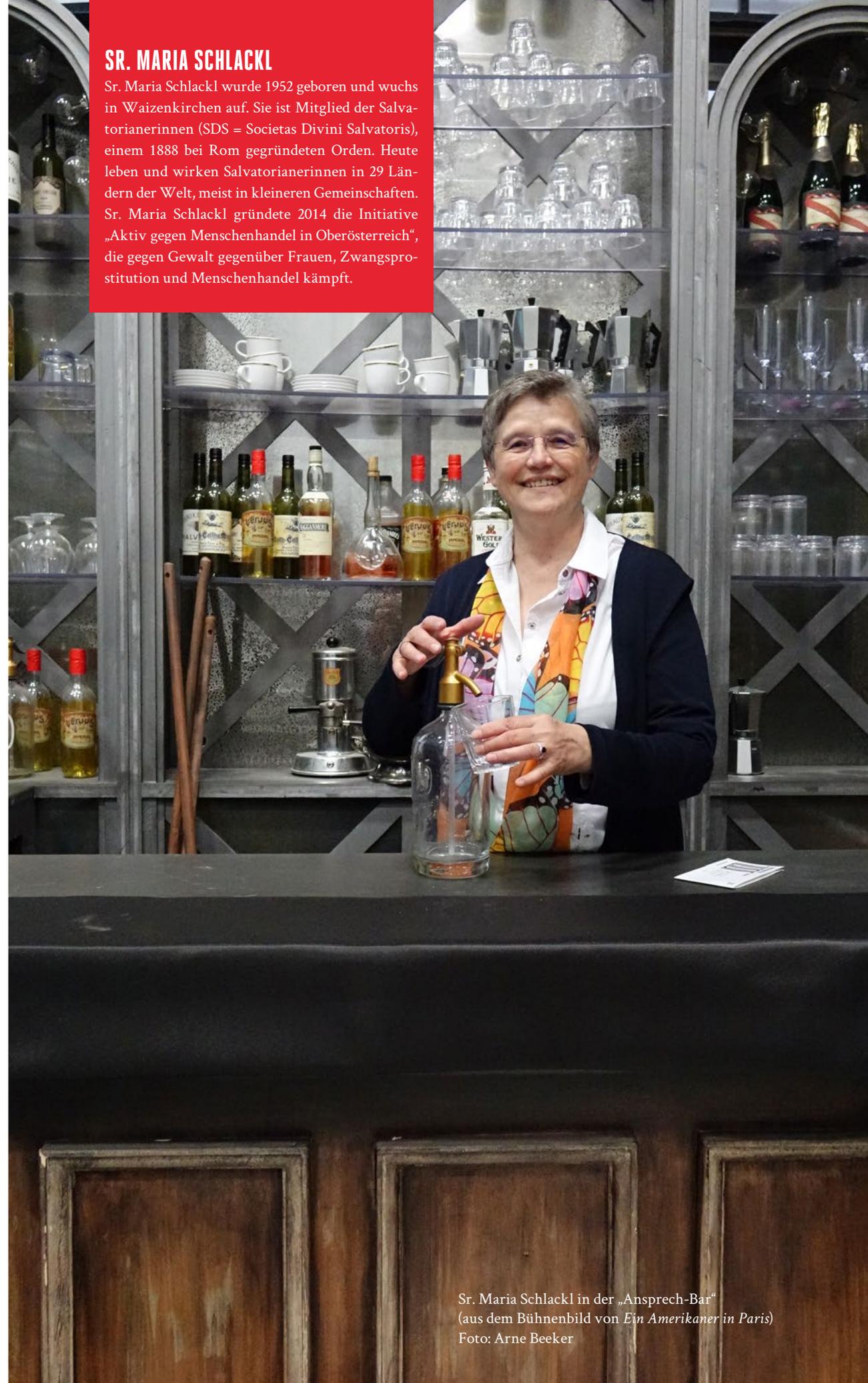
Ich bin in einer katholischen Familie aufgewachsen. Alles, was mit Kirche verbunden war, war für mich selbstverständlich und mit etwas Schöner verbunden! Wenngleich ich als Kind sicherlich noch nicht verstanden habe, wofür es bei der Liturgie geht, so hat sie doch etwas in mir angerührt, was mehr war, als eine Sonntagspflicht zu erfüllen! Es war einfach schön! Nächstenliebe, Solidarität, Lebensfreude ... damit bin ich aufgewachsen!

In *Sister Act* geht es um eine Ordensgemeinschaft, in der eine der Kirche eher fern stehende Sängerin untertaucht, um vor einem Kriminellen geschützt zu werden. In allen den Gesetzen des Entertainments geschulten Vereinfachung wird diese Gemeinschaft als ein wenig aus der Zeit gefallene, aber liebevoll füreinander sorgende und sehr vielfältige Gruppe von Frauen dargestellt – alt, jung, dick, dünn, erfahren, naiv, gläubig, zweifelnd. Deckt sich eine solche Darstellung mit Ihren Erfahrungen?

... nur mit der aus Filmen. Mit solchen Klischees hab ich bisweilen meine Not, weil ich denk: Oh Gott, was haben wir noch alles zu tun, um dieses Bild zu revidieren?! Wir Salva-

SR. MARIA SCHLACKL

Sr. Maria Schlackl wurde 1952 geboren und wuchs in Waizenkirchen auf. Sie ist Mitglied der Salvatorianerinnen (SDS = Societas Divini Salvatoris), einem 1888 bei Rom gegründeten Orden. Heute leben und wirken Salvatorianerinnen in 29 Ländern der Welt, meist in kleineren Gemeinschaften. Sr. Maria Schlackl gründete 2014 die Initiative „Aktiv gegen Menschenhandel in Oberösterreich“, die gegen Gewalt gegenüber Frauen, Zwangsprostitution und Menschenhandel kämpft.



Sr. Maria Schlackl in der „Anspruch-Bar“ (aus dem Bühnenbild von *Ein Amerikaner in Paris*)
Foto: Arne Beeker

torianerinnen sind Frauen unserer Zeit, bunte Vielfalt ist eines unserer Kennzeichen.

Ein Klischee besagt, dass unter Frauen Gerüchte und Cliquenbildung oft eine große Rolle spielen. Das haben Männer erfunden, oder?

Ich persönlich kenne das nicht. Kein Mensch kann ohne Beziehung leben. Vor dem Konzil (1962-1965) hat das Leben in Ordensgemeinschaften anders ausgeschaut. Heute ist Eigenverantwortung und Freiraum das Normale. Zumindest bei uns ist das so.

Im Musical-Kloster gibt es einen für seine schlechte Qualität berüchtigten Nonnenchor. Spielen in Ihrem Ordensleben Musik und Tanz eine große Rolle?

Ja, Musik spielt eine große Rolle! Wir alle singen gern. Viele von uns spielen ein Instrument, und ja, ich kenne einige, die tanzen, und auch ich war lange eine begeisterte Tänzerin! Angefangen hab ich mit Walzer, griechischen Tänzen, Samba – alles „Schnelle“ habe ich geliebt!

In Sister Act hält die Figur der Mutter Oberin oft direkte Zwiesprache mit Gott. Antwortet Gott Ihnen auf Ihre Fragen?

Gott ist für alle ansprechbar und, wenn Sie so wollen, immer (*lacht*) in der Ansprech-BAR! Mit den Antworten ist das so eine Geschichte:

18. OKTOBER: EUROPÄISCHER TAG GEGEN MENSCHENHANDEL

In diesem Jahr gibt es eine Aktion auf der Linzer Landstraße mit abschließendem Vortrag in der Martin-Luther-Kirche. Eine Aussteigerin und Aktivistin berichtet

Spendenkonto SOLWODI Österreich

IBAN: AT55 3200 0000 1162 4640

BIC: RLNWATWW

Kennwort: Linz

Ihre Spende wird ausschließlich für hilfesuchende Frauen und ihre Kinder verwendet!

Was erwarte ich denn? Die Erfüllung meiner Wünsche? Manchmal hätt ich auch gern, dass er eingreift und z. B. Gewaltbereitschaft in konstruktives Miteinander wandelt ... Gottes Pädagogik ist eine ganz spezielle, leise.

Sie haben 2014 eine Initiative gegen Menschenhandel gegründet. Was hat Sie dazu veranlasst, ein solches Projekt anzustoßen?

Menschenhandel und Ausbeutung ist ein Verbrechen gegen die Menschenwürde, das geht für mich gar nicht. Weiters ist es für mich eine Berufung – jetzt in meiner Pension – mich zu engagieren! Seit 2014 veranstalte ich, zusammen mit einem engagierten Team, öffentlichkeitswirksame Podiumsdiskussionen mit Unterstützung der Landespolitik und der Diözese Linz. Frauen- und Mädchenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung ist ein Wirtschaftszweig geworden. Weltweit haben sich Ordensfrauen zusammengetan, um gegen diese Form der Ausbeutung aktiv zu werden. In Österreich wurde 2012 die erste Schutzwohnung für Frauen, die Opfer von Menschenhandel sind, eröffnet. Meine Aufgabe sehe ich darin, die Gesellschaft dafür zu sensibilisieren, dass wir ein Riesenproblem haben – mitten unter uns!

Es gibt vermutlich ein paar Dinge, die Sie an Ihrer Kirche nicht gut finden – nach denen frage ich Sie nicht. Aber es würde mich interessieren, was Sie im Gegenzug an der Kirche so schätzen, dass Sie dieser Organisation Ihr Leben widmen?

Also, ich widme mein Leben im Auftrag Gottes den Menschen – nicht einer Organisation, auch wenn diese Kirche heißt und ich (trotz allem) in meiner Kirche beheimatet bin. Ich pflege einen loyal-kritischen Dialog. Das weiß auch unser Bischof Manfred, und wir diskutieren bisweilen offen unsere unterschiedlichen Standpunkte, was z. B. die leidige „Frauenfrage“ betrifft. Ich hoffe, dass kirchliche Verantwortungsträger den Mut aufbringen, den Geist wehen zu lassen, wie er will.



SISTER ACT

MUSICAL VON ALAN MENKEN (MUSIK),
GLENN SLATER (GESANGSTEXTE) UND
CHERI STEINKELLNER & BILL STEINKELLNER (BUCH)

Zusätzliches Material (Buch) von Douglas Carter Beane | Nach dem Touchstone Pictures Film „Sister Act“ (Drehbuch: Joseph Howard) | Deutsch von Werner Sobotka & Michaela Ronzoni (Buch) und Kevin Schröder & Heiko Wohlgemuth (Gesangstexte)

Voraufführung Freitag, 6. September 2019
Premiere Samstag, 7. September 2019

Musikalische Leitung Tom Bitterlich
Inszenierung Andreas Gergen
Choreografie Kim Duddy
Associate Choreographer Eleonora Talamini
Bühne Andreas Vogelweider
Kostüme Conny Lüders
Lichtdesign Michael Grundner
Dramaturgie Arne Beeker
Nachdirigat Juheon Han

Mit Tertia Botha / Dionne Wudu (*Deloris van Cartier*), Daniela Dett (*Mutter Oberin*), Hanna Kastner (*Mary Robert*), Viktoria Schubert (*Mary Lazarus*), Sanne Mieloo (*Mary Patrick / Michelle*), Silke Braas-Wolter (*Mary Olympia*), Dawn Bullock (*Mary Honorata*), Susanna Hirschler (*Mary Curata*), Anja Karmanski (*Mary Theresa*), Isabella Prühs (*Mary Passionata*), Celina dos Santos (*Mary Pietä*), Lynsey Thurgar (*Mary Nirvana / Tina*), Nina Weiß (*Mary vom göttlichen Herzen Jesu*), Karsten Kenzel (*Curtis Jackson*), Gernot Romic (*Eddie Fritzingler*), Lukas Sandmann (*TJ*), David Arnsperger (*Joey*), Christian Fröhlich (*Pablo*), William Mason (*Monsignor O'Hara*), Cedric Lee Bradley (*Ensemble*), Carlo Schiavone (*Ensemble*)

Live-Band „Die Sixtinische Kapelle“

Sängerin Deloris wird Zeuge, wie ihr zwielichtiger Chef und Liebhaber Curtis einen seiner „Mitarbeiter“ erschießen lässt. Police Officer Eddie denkt sich ein spezielles Zeugenschutzprogramm aus und bringt sie in einem Nonnenkloster unter. Dessen berüchtigt talentarmen Chor bringt Deloris rasch so auf Vordermann, dass es in der ganzen Stadt bald kein anderes Thema mehr gibt. Nicht ideal, wenn man eigentlich untertauchen will. – Der Musicalrenner vom Broadway mit den Hits von Disney-Hauskomponist Alan Menken endlich in Linz!

Weitere Vorstellungen

14., 15., 20., 21., 23., 24., 26., 28. September, 2., 4., 5., 9., 19., 23., 25., 31. Oktober 2019